

Rückgabe von Klausuren Sek. II mit dem Ziel, dass Korrekturen auch wahrgenommen werden

Beitrag von „Meike.“ vom 20. Oktober 2008 07:27

Zitat

Ich habe ja keine Freude daran, wenn ein Schüler immer wieder nicht über seine 4 rauskommt, ich hätte gerne eine Verbesserung! Und bilde mir ein, dass die Korrekturen vielleicht ein Anhaltspunkt für das eigene Arbeiten sein könnten.

Ich sehe das auch so. Allerdings ist das "eigene Arbeiten" wiederum etwas, das die Oberstufenschüler eben selbst machen müssen.

Ich lasse manchmal (wenn ein gewisser Teil des Kurses bestimmte Texterarbeitungsformen nicht ganz auf die Reihe bekommen hat) IN der Stunde ANHAND der Randbemerkungen eine verbesserte Version der summary, der analysis oder des comments schreiben, und es gibt Schüler, die das dankbar entgegennehmen und mich tausendmal fragen und es ganz genau tun wollen, es gibt aber einige andere, die motzen die Stunde durch und wollen alles, nur eins nicht: sich mit ihren Fehlern konstruktiv beschäftigen.

Das Dumme bei sehr transparenten Noten und ausführlichen Korrekturen ist nämlich Folgendes: Du KANNST ggf. die schlechte Note nicht auf den bösen Lehrer schieben... das ist äußerst lästig für einige (wenige) Schüler. Nach dem Abi hat mir das mal einer beim Abschluss-Sektchen ganz offen, wenn auch mit Augenzwinkern, gesagt: "Frau X, ich hätt immer kotzen können, dass Sie jede Noten detailliert begründet haben. Das ließ echt wenig Spielraum zum Zurückgeben der Verantwortung für meine dauernden 5 Punkte im LK auf Sie!"

Oh, so very sorry! Prost!

Und diese Schüler wirst du auch in 100 Jahren nicht dazu bekommen, deine Korrekturen als konstruktiv anzusehen. Oft ist denen ein Abi mit nem 3er oder 4er Schnitt auch recht, hauptsache sie müssen nix schaffen. Okay, kann sich jeder selbst aussuchen wie er's gerne hätt

...